

I WIE LUFTI GEBOREN WURDE



Es war ein schöner Tag. Ein Sonntag mitten im Sommer. Die Sonne schien, der Himmel war blau, ja so blau, das kein einziges Wölkchen am Himmel zu sehen war. Und im Garten hinter einem kleinen Haus mit rotem Dach fand eine Geburtstagsfeier statt. So ein Trubel war da los. Es gab Kuchen und Limonade auf dem Holztisch und ein paar Kinder rannten über die Wiese und spielten gerade Fangen. Da war der große Hannes, der schon an den ersten Ast des Walnussbaumes langem konnte, die kleine Flora im roten Kleid mit weißen Punkten und blonden Zöpfen, ihre noch kleinere Schwester Lila, die Hannes gerade mal ans Knie reichte, aber ebenso ein rotes Kleid mit weißen Punkten trug. Und dann gab es noch Matti und Willi, die Zwillinge mit den braunen Locken und den dunklen Augen. Man konnte die beiden gar nicht auseinander halten, so ähnlich waren sie einander. Daher trugen sie oft zwei unterschiedlich farbige Mützen. Suse sah aus wie eine Prinzessin, ganz zart und hatte hellblaue Augen, die wie zwei Sterne leuchteten. Und jetzt leuchteten sie ganz besonders, denn Suse hatte heute Geburtstag. Mit von der Partie waren noch Knuffwalter, ein großer gelber Hund und Miez, die kleine rot gefleckte Katze des Nachbarn. Während alle durch den Garten tobten, kam Hannes eine neue Spielidee.

„Lasst uns Luftballons aufblasen und Wünsche daran hängen. Wenn wir sie dann fliegen lassen, gehen sie in Erfüllung.“, rief er über die Wiese den anderen zu. Dabei war er stehen geblieben.

„Hab dich!“, piepste die kleine Flora. Dabei klappte sie ihm die Hand an den Bauch und freute sich.

„Aber das ist eine super Idee! Ich will auch Wünsche haben!“

Matti, Willi, Suse und Lila kamen hinzugerannt.

„Oh ja fein, das machen wir!“, stimmten sie Hannes zu.

Dieser nahm die kleine Lila auf den Arm und trug sie zum Tisch. Alle anderen kamen hinterher. Ge-

schwind war die Tüte mit den Ballons ausgekippt.

„Ich möchte blau!“

„Ich rot“

„Ich auch rot!“

„Und ich gelb.“

Alle riefen durch einander. Fast wäre ein Streit entstanden. Doch Hannes sagte im ruhigen Ton:

„Suse hat Geburtstag. Sie soll sich zuerst eine Farbe aussuchen.“ Suse strahlte. Über das ganze Gesicht. „Den orangnen hätte ich gern.“, sagte sie noch ganz außer Atem. Suse war ein bisschen erkältet und da ist Fangen spielen doch etwas anstrengender. Hannes gab ihr den gewünschten Ballon und den anderen Kindern jeweils auch einen. Gottseidank reichten sie für alle aus und jeder war zufrieden.

Und nun ging es los. Jeder pustete und blies wie wild drauf los. Hannes war natürlich als erster fertig und hatte einen ganz großen gelben Ballon, auch Flora, Willi und Mattes waren schnell. Die kleine Lila schaffte es nicht richtig, zu schwer war es Luft in den Ballon zu bekommen. Und Suse?

Suse wurde auf einmal ganz traurig, obwohl sie nicht so klein wie Lila war, bekam sie auch keine Luft in den Ballon. Was war los? Aber ihr ging immer die Puste aus. Und der kleine orangene Luftballon wurde immer wieder schlaff.

„Es geht nicht.“, sagte sie und war den Tränen ganz nahe. Hannes tröstete sie und ließ sich etwas einfalten, damit die Tränen nicht erst über die Wangen rollten.

„Das macht gar nichts. Du hast bestimmt als Geburtstagskind einen magischen Ballon gewählt. Lass mal schauen...“ Er begutachtete mit technischem und wissendem Blick den orangenen schlaffen Gummi.

Ernst hielt er ihn gegen die Luft, prüfte ihn genau mit den Augen, zog den Ballon ein paar Mal ganz straff und ließ ihn wieder locker. Die anderen Kinder schauten neugierig und machten große Augen.

„Ganz klarer Fall! Ein Zauberballon. Wie ich es vermutet habe. Den hätte hier keiner einfach so aufblasen können.“

Zur Demonstration seiner Aussage, tat Hannes ein paar Mal so, als würde er es versuchen, doch der Ballon blieb schlaff. Die Kinder staunten, und auch Suse war ganz verblüfft.

Wenn der große Hannes den nicht aufpusten konnte, dann lag es ja wirklich nicht an ihr. Sie seufzte erleichtert. Aber was nun? Wie konnte denn nun ein Zauberballon aufgeblasen werden?

„So, ihr malt jetzt schon mal eure Wünsche auf ein kleines Blatt Papier. Ich muss kurz in Papas Werkstatt. Dort habe ich das richtige, um Suses Ballon aufzublasen.“

Im Weggehen fügte er noch hinzu:

„Passt auf, dass eure Ballons nicht währenddessen davon fliegen. Ich bin gleich wieder da.“

Hannes rannte schnell ins Haus, dort um die Ecke, dass ihn niemand sah. Dort blies er Suses Luftballon ganz schnell auf. Sogar noch ein Stück größer als seinen eigenen. Dann kam er wieder in den Garten.

„Da Suse. Sieh, mit etwas magischer Luft ging das ganz hervorragend. Ich hatte glücklicherweise noch welche da.“ Suse nahm ihren orangnen Ballon und war übergelukkig. Sie hatte einen Zauberballon. Ob ihr Wunsch nun ganz bestimmt in Erfüllung gehen würde?

„Aber ein Zauberballon hat doch ein Gesicht!“, rief nun Matti, der eben seinen Wunsch fertig gemalt hatte, das Papier gerade zusammenfaltete und skeptisch auf Suses Ballon schaute.

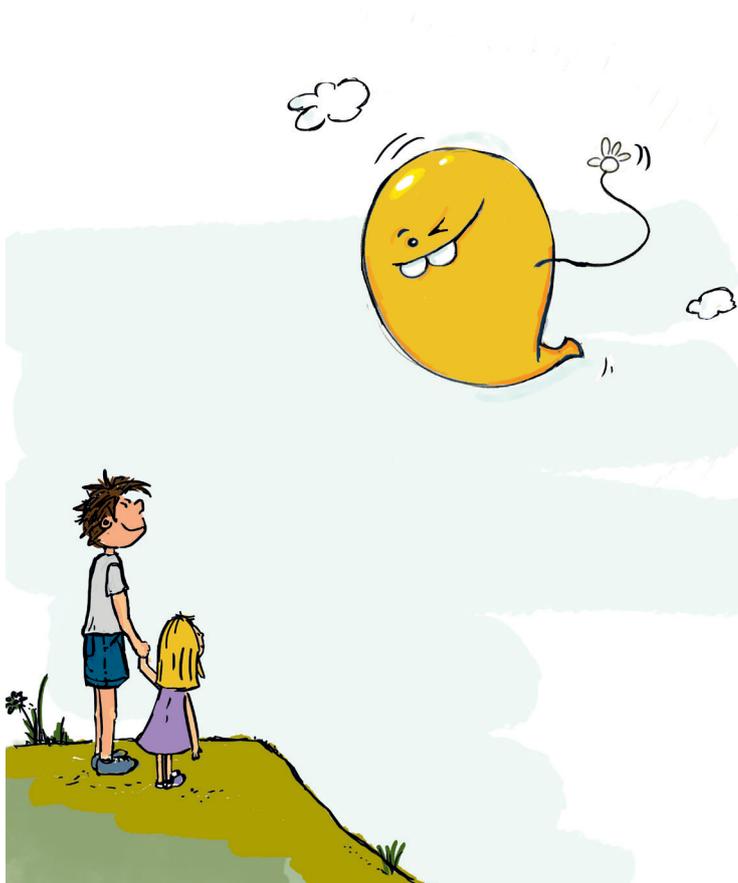
„Genau... ein Gesicht.“, piepste Flora zustimmend.

„Mit Augen“, setzte Lila hinzu.

Hannes dachte nach.

„Hmh, ihr habt recht! Willi, du bist unser bester Maler. Du musst Suses Ballon ein Gesicht malen.“

Willi nickte eifrig und auch ein bisschen stolz. Er wählte den dicksten Stift den er fand und als Suse ihm den Ballon reichte, nahm er ihn behutsam in die Hand. Eine Auge rechts, ein Auge



links, und ein lachender Mund darunter, sogar zwei Zähne bekam er von Willi gemalt. Der orangene Zauberballon hatte nun ein Gesicht und noch dazu ein außergewöhnlich freundliches.

„Suse, du musst ihm einen Namen geben. Magische Ballons bekommen immer einen Namen.“

Suse überlegte kurz.

„Lufti. Lufti soll er heißen!“

Alle Kinder klatschten und lachten.

„Nun lassen wir sie fliegen!“, sagte Hannes, „Habt ihr alle Wunschzettel schön zusammengefaltet? Und denkt daran niemanden den eigenen Wunsch verraten, sonst klappt es nicht.“

Schnell banden sie die Ballons mit den Zetteln zusammen. Dann rannten sie den kleinen Hügel hinterm Haus hinauf. Lila wurde von Hannes getragen, da sie noch zu klein war. Als sie oben standen, schauten sie sich gegenseitig alle einmal an und gerade als eine starke Windböe aufkam, ließen sie ihre Luftballons gleichzeitig fliegen.

Sie stiegen hoch in die Luft und schwebten vor sich hin. Und als sie den Ballons noch eine Weile hinterher schauten, fiel es allen Kindern auf. Lufti zwinkerte Ihnen zu und winkte sogar mit einer kleinen Hand. Er stieg hoch in den blauen Himmel an dem kein Wölkchen zu sehen war und lächelte. So war LUFTI mit Hilfe der Kinder geboren.

